

Recken-Star erobert die Handball-Welt

RENARS USCINS führt Deutschland zu Olympia-Silber und die TSV Hannover-Burgdorf nach oben / Im großen Rückblick-Interview gibt er ein Vertragsversprechen

Renars Uscins warf bei der Qualifikation in Hannover das deutsche Handball-Team überhaupt erst nach Paris. Dort, bei den Olympischen Spielen, war er der überragende Spieler. Auch bei den Recken von der TSV Hannover-Burgdorf hat er sich zum Führungsspieler entwickelt. Der 22-Jährige gehört im rechten Rückraum jetzt schon zu den Besten der Welt. Nun will er auch bei der unmittelbar anstehenden Weltmeisterschaft in Kroatien, Dänemark und Norwegen sein Können unter Beweis stellen und mit seinem Team mindestens in Halbfinale vorstoßen. Im Interview blickt er auf sein bewegtes Jahr 2024 zurück.

60. Minute des Olympia-Viertelfinales zwischen Deutschland und Frankreich. 28:29, Sie haben gerade schon einen Siebenmeter versenkt und die Hoffnung am Leben gehalten. Noch sechs Sekunden, die Franzosen im Ballbesitz. Sie decken und irritieren Dika Mem – der spielt den Fehlpass. Der Ball landet bei Julian Köster, von da bei Ihnen. 29:29-Ausgleich, der Deutschland in die Verlängerung rettet. Hat sich diese irre Szene für immer in ihr Hirn gebrannt? Ja. Ich habe die Szene aus der Kameraperspektive mittlerweile besser im Kopf als aus meiner eigenen Sicht. Ich habe sie natürlich sehr häufig gesehen, stolpere noch jetzt darüber, wenn ich ins Handy schaue. Immer wieder schön zu sehen, wie es abgelaufen ist. Und wie wir auch später Silber geholt haben. Das weckt große Emotionen.

Haben Sie wirklich daran geglaubt, dass Mem einen Fehlpass spielt? Das war das Ziel, man hofft auch darauf. Aber die Wahrscheinlichkeit war ja sehr gering in dieser Situation. Wir haben ihn of-

fenbar so unter Druck gesetzt, dass diese Unmöglichkeit tatsächlich passiert ist.

Für Gold hat es am Ende nicht gereicht, im Finale hatte Deutschland gegen Dänemark beim 26:39 keine Chance. Auch eine Medaille bei der Heim-EM im Januar blieb aus. Wie sind Sie mit den Niederlagen umgegangen? Die EM knabbert weniger an mir. Klar, hätte es besser laufen können. Trotzdem war Platz vier ein erster Zwischenerfolg für dieses junge Team. Das Olympia-Finale beschäftigt mich da schon mehr. Vor allem, weil wir so hoch verlorren haben. Wir haben unsere Leistung nicht gebracht.

Am Ende der EM spielten Sie schon stark auf. Bei der Olympia-Qualifikation in Hannover im März haben Sie das Team dann fast im Alleingang nach Paris geworfen. Wie haben Sie die Heimspiele in der ZAG-Arena erlebt?

Es war die Phase, in der ich mir das endgültige Vertrauen und den nötigen Respekt erarbeitet habe. Die drei Spiele in Hannover – das waren Schlüsselmomente. Dreimal in Folge bester Mann laut Fan-Voting. Das war schon besonders. Hannover war die Basis, um auch bei Olympia eine feste und wichtige Rolle zu tragen.

Nach der Quali waren Sie verletzt, es reichte gerade so für Paris. Erholt haben Sie sich auch in der Heimat Lettland, wo Sie geboren wurden. Ihre Oma wohnt noch da. Bescheiden. Sogar noch



Energiebündel: Recke Renars Uscins bejubelt den Sieg der TSV Hannover-Burgdorf gegen den SC Magdeburg im November 2024.

Foto: Florian Petrow

mit Plumpsklo ...

Ich bin selten, aber sehr gerne da. Es ist immer wieder schön, dorthin zurückzukehren, wo man aufgewachsen ist. Es ist schon speziell, besonders, einfach.

Außerdem würde ich nicht mit Plumpsklo leben wollen (lacht). Aber wenn man da für eine Woche hinfährt, weiß man,

wo man herkommt und hebt nicht ab.

Haben Sie denn sonst Kontakt zu Ihrer Oma?

Klar, sie hat ja ein Smartphone. Plumpsklo, aber 4G! (lacht). Wir quatschen öfters. Zuletzt habe ich ihr noch die HBL-App installiert, damit sie gucken kann, wie es bei den Recken läuft.

Ziemlich gut. Nicht nur Sie, auch die Recken befinden sich auf Höhenflug. Beeinflusst das ihre Zukunftsentcheidung oder bleibt's dabei, dass Sie die TSV irgendwann in Richtung eines großen Clubs verlassen werden. Klar spielt dieser Aspekt eine Rolle in meinem Kopf. Weil es auch die Art und Weise ist, wie

wir das hier in Hannover rocken und aufgebaut haben. Wenn ich zu einem Top-Club wechsele, mit welcher Intention macht man das? Vielleicht um Titel zu gewinnen, um in der Champions League zu spielen? Aber welche Mannschaft garantiert dir das in den nächsten Jahren?

Bis vor zwei Jahren waren drei, vier Teams gesetzt. Jetzt ist die Spitze so viel breiter geworden. Eine Art Zeitenwende.

Ja, das finde ich auch extrem cool so. Dass ein Julian Köster in Gummersbach spielt. David Späth und Juri Knorr bei den Rhein-Neckar Löwen. Justus Fischer und ich bei der TSV. Wir jungen Spieler sind alle gut verteilt. Vielleicht ist das der Trend – dass junge Spieler Bock darauf haben, in ihrem Verein Verantwortung zu tragen, bei sich was zu schaffen, anstatt einfach nur einen großen Vereinsnamen auf der Brust zu haben.

Sie haben einen Vertrag bei den Recken bis 2026. Ohne Ausstiegsoption. Dennoch klopfen ja Vereine an. Können Sie die Fans beruhigen und einen vorzeitigen Wechsel ausschließen?

Das ist so. Ich werde auf jeden Fall auch nächste Saison bei den Recken bleiben und habe total Bock, den Weg weiterzugehen. Dann wird man sich auseinandersetzen, wie es weitergeht.

In Lettland geboren, in Dessau groß geworden, mit 19 zu den Recken gewechselt. Ist Hannover schon ihre dritte Heimat geworden?

Auf jeden Fall. Heimat ist ja immer auch das, wo man sich wohlfühlt, seine Freunde hat. Das ist aktuell in Hannover so. Weil ich mich wohlfühle, die Gegebenheiten drumherum stimmen, kann ich auch das Maximum aus mir herausholen.

„Das ergibt jetzt wirklich Sinn“

Rollstuhlbasketballer Jan Haller beendet Nationalmannschaftskarriere und konzentriert sich auf United

Besser kann es nicht mehr werden, besser kann auch er nicht mehr werden. Daher macht Rollstuhlbasketballer Jan Haller Schluss im Nationalteam, nach mehr als 300 Länderspielen hört der Kapitän auf. „Da ist jetzt nicht mehr so viel Potenzial, bei Olympia hab ich ja schon nicht mehr so viel gespielt. Das ergibt jetzt wirklich Sinn, alles passt“, sagt der 36-Jährige von Bundesligist Hannover United, der am Sonntag (15 Uhr) bei den Baskets Hamburg in die Rückrunde startet. Bei den Olympischen Spielen in Paris hatte der

Barsinghäuser Bronze geholt, es war der Höhepunkt seiner Karriere.

Im Herbst reifte der Entschluss bei Haller, es international gut sein zu lassen. „Ich habe mir in Paris vor meiner ganzen Familie einen Traum von einer Medaille erfüllt, es war perfekt. Und es kommen deutlich jüngere Spieler nach“, so Haller, es sei an der Zeit, den Weg frei zu machen: „Die deutsche Mannschaft ist auf einem sehr guten Weg, den werde ich gespannt weiter verfolgen.“

Basketball bestimmt sein Leben seit dem 13. Lebensjahr, damals erlebte Haller einen Auftritt von Dirk Nowitzki in der Nationalmannschaft mit. Anfangs bekam er in Gehrden geborene und damals in Bonn wohnende Sportfan den Ball gar nicht bis zum Korb. Doch er arbeitete und trainierte fortan hart und schaffte es vom ASV Bonn zum RSV Lahn-Dill. Fünf Meisterschaften und sechs Pokalsiege fuhr Haller mit den Wetzlarern ein, zudem



Der Höhepunkt seiner Karriere: Rollstuhlbasketballer Jan Haller von Hannover United gewinnt in Paris Olympia-Bronze.

Foto: IMAGO/BEAUTIFUL SPORTS/Wunderl imago

gewann er zweimal die Champions League.

2018 kehrte der große Fan von Hannover 96 zurück in die Heimat, übernahm bei United mehr Verantwortung und leitete

junge Spieler an. Zusammen mit Trainer Martin Kluck und Manager Udo Schulz formte er eine erfolgreiche Mannschaft. Haller arbeitet bis heute in der Geschäftsstelle des Erstligisten, der gelernt

te Bürokaufmann hat zudem ein Fernstudium im Bereich Sportmanagement abgeschlossen.

Bei United spielt Haller weiter, allerdings will er sich von Saison zu Saison entscheiden: „Ich will mit Spaß dabei sein, und momentan habe ich sehr viel Spaß.“ Die jüngste Mannschaft hat sich gut entwickelt und spielt schon recht stabil. „Das ist super. Aber wir merken schon, dass wir jede Aufgabe professionell angehen müssen, sonst können wir Probleme bekommen“, sagt Haller. Ins Pokalfinale schaffte es United in der vergangenen Saison, man schlug in den Meisterschafts-Play-offs zumindest einmal Serienmeister Lahn-Dill. Obendrein gewann Hannover den Eurocup 2 in Italien.

Haller lebt mit seiner Freundin Doro, einer passionierten Reiterin, in Barsinghausen. Gemeinsam sind sie oft mit ihrem Hund Rudi, einem Australian Shepherd, unterwegs. „Früher hatte ich Angst vor Hunden, heute kann ich mir das Leben ohne Ru-

di gar nicht mehr vorstellen“, sagt der zweifache Vizeeuropameister, der sieben Jahre lang Kapitän der Nationalmannschaft war. Die nordamerikanische Profiligas NBA verfolgt er ebenso aufmerksam wie die European League, auch die Partien der TK-Hannover-Luchse hat er im Blick. Ist United spiel-

frei, besucht Haller die 96-Heimspiele: „Ich bin eben sportbegeistert, und das wird sich nicht ändern.“ Bei United will Haller den Umbruch weiter begleiten. „Ich bleibe im Moment und fokussiere mich auf das, was gerade wichtig ist. Zu weit in die Zukunft schaue ich nicht. Nach dieser Saison werde ich entscheiden.“ Ein wichtiges Kapitel seiner Karriere ist mit dem Nationalteam beendet, in der Bundesliga geht es weiter. Dass Hannover United eine größere Rolle in der Stadt spielt und bekannter wird, das wünscht sich Haller. Das Ende im Nationalteam mit Olympia-Bronze „hätte ich mir vorher genau so ausgesucht“.

Frauen-EM kostet die Stadt 14 Millionen

Hannover möchte Austragungsort des Fußball-Events sein

HANNOVER. Packende Partien im Stadion, Jubelstimmung in den Fanzonen und internationale Flair in der Stadt – das verspricht sich die Rathauspitze von der Frauenfußball-Europameisterschaft.

Hannover will Austragungsort der EM im Jahr 2029 werden, doch umsonst ist das Sportspektakel nicht zu haben. Die Stadt rechnet mit Kosten von bis zu 14 Millionen Euro, verteilt auf die Jahre 2027 bis 2029. Der Rat muss der Bewerbung im neuen Jahr noch zustimmen.

Bereits im Oktober hatte Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) angekündigt, dass Hannover sich um die EM bewerben werde. Jetzt werden die Pläne konkreter. Das ist auch nötig, denn die rechtsverbindliche Be-

werbung muss bis zum 22. Januar beim Deutschen Fußball Bund (DFB) eingereicht werden. Derzeit haben 15 Städte ihr Interesse bekundet. Am Ende wird der DFB voraussichtlich acht Spielstätten auswählen und eine Bewerbung bei den Europäischen Fußballverbänden (Uefa) vorlegen. Ob die Frauenfußball-EM 2029 tatsächlich in Deutschland stattfindet, wird die Uefa im Dezember 2025 bekannt geben. Auch Italien, Polen, Portugal und Dänemark/Schweden haben Interesse signalisiert.

Der Aufwand für Hannover ist nicht gering. Allein um das Bewerbungsverfahren zu bewerkstelligen, plant die Stadt Kosten in Höhe von 30.000 Euro ein, unter anderem für Übersetzungsdienste und das Erstellen

von Kartenmaterial. Bis zu 14 Millionen Euro muss die Stadt aus eigener Kraft für das gesamte Event zahlen. Trainingsstätten müssen modernisiert und Fanzonen eingerichtet werden. Auch Werbekosten sowie den Einsatz von Freiwilligen hat die Stadt eingepreist.

Aber Hannover rechnet auch mit Einnahmen. Dabei orientiert sich die Stadt an den Einkünften, die die Austragungsstätte der Männerfußball-EM in 2024 erzielten. „Teilbereiche wie die Tourismusindustrie, insbesondere Hotellerie, Gastronomie und Verkehrswesen, haben merklich von der Veranstaltung profitiert“, schreibt die Stadt in ihren Plänen. Der wirtschaftliche Nutzen übersteige die Ausgaben um ein Vielfaches.



So soll es wieder sein: Ausgelassene Stimmung auf den Rängen beim Spiel der Frauen-DFB-Auswahl gegen Österreich in Hannover im Juli 2024. Foto: IMAGO

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover
3318401_002624

Wurst-Basar
Bregenkohlenien
1 Schlauch Grünkohl, 2 Bregenwürstchen,
2 Scheiben Kasselerrücken &
1 Pkg. Salzkartoffeln
Für 2 Pers. **13,99**
% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 20.01. - 25.01.2025

Hähnchenkeulen bratfertig gewürzt	-100g	0,69
Nacken frisch oder Kasseler ohne Knochen	-100g	0,79
Schweine-Rollbraten	-100g	0,79
Paprikagulasch	-100g	0,99
Schweine-Rouladen	-100g	1,29
Bolognese	-500g	4,99

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

Beschwerden?
Termine ohne Wartezeit!
Physiowerk Hannover
Schierholzstraße 132
30655 Hannover

PHYSIOWERK
besser.bewegt!
0511-591999

Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Lymphdrainage und vieles mehr!